

# „Der Preis kommt sehr spät“

Tunesien kann eine Motivation fürs Durchhalten gut gebrauchen, meint *Amel Karboul*.

**W**ieso bekommt Tunesien ausgerechnet jetzt einen Friedensnobelpreis, nachdem es in diesem Jahr zwei blutige Anschläge auf Touristen gab? Ist Tunesien über dem Berg? Lassen Sie uns nicht vergessen, dass der Übergang von einer totalitären Diktatur zur heutigen Demokratie noch nicht mal fünf Jahre her ist. Was bisher erreicht wurde, ist eigentlich ein Wunder. Wie kann man von einem kleinen Land mit sehr begrenzten Ressourcen erwarten, eine politische, soziale und wirtschaftliche Transition gleichzeitig erfolgreich in so einer kurzen Zeit zu meistern? Am besten ohne Hilfe und ohne Nebenwirkungen. Auch noch in einer Phase, in der Europa - der wichtigste Wirtschaftspartner - eine Krise nach der anderen erlebt.

Insofern ist dieser Preis nicht nur hochverdient, sondern er kommt auch sehr spät. Wir hatten oft das Gefühl, dass die Welt unsere über-



Das Nationale Dialog-Quartett: Der Friedensnobelpreis 2015 geht nach Tunesien.

menschlichen Anstrengungen und Opfer nicht gesehen hat, inmitten von Anfeindungen diese fragile demokratische Pflanze aufrechtzuerhalten. Statt die Fortschritte zu wür-

digen, wurden die Rückschläge auf dieser Reise zu Demokratie hochmediatisiert. Der Friedensnobelpreis berührt und bewegt uns zutiefst, weil wir heute endlich das Ge-

fühl haben, dass dies weltweit gesehen und gewürdigt wird. Alle vier Preisträger haben sofort gesagt: Der Preis geht an die Zivilgesellschaft, er geht an all die Menschen, die unermüdlich seit bald fünf Jahren dieses zarte Pflänzchen schützen, gießen, pflegen und verteidigen.

Nein, Tunesien ist nicht über den Berg. Die wirtschaftliche Lage ist schlimmer denn je. Zum ersten Mal haben wir eine Rezession. Dies ist sehr besorgniserregend, denn wie lange kann eine Demokratie standhalten, wenn Armut und Arbeitslosigkeit steigen? Insofern ist dieser Preis eine Motivation. Eine Motivation dafür, doch noch einen Tag durchzuhalten. Er hat eine hohe symbolische Kraft nicht nur für Tunesien, sondern für die ganze Region. Er bringt Millionen Jugendlichen Hoffnung, dass wir irgendwann das Tal der Tränen verlassen und die neue Freiheit auch Wohlstand bringen wird.

Der Friedensnobelpreis ist hoffentlich auch ein Ruf an Europa, dieses Pflänzchen der Demokratie mit zu schützen und alles zu tun, damit es gedeiht. Es geht nicht um Nächstenliebe, es geht auch um die Zukunft Europas. Denn wenn dieses Pflänzchen eingeht, werden Millionen Menschen die Hoffnung auf

eine bessere Zukunft in ihrer Heimat verlieren und Europa zu Hause herausfordern.

Erinnern wir uns: Im Sommer 2013 stand Tunesien am Scheideweg. Zwei politische Morde hatten die Euphorie nach dem arabischen Frühling stark gedämpft. Die Schicksale von Ägypten, Libyen und Syrien standen als Drohszenarien vor unseren Augen. Jetzt war die einzige Frage: Schaffen wir es, eine echte Demokratie zu werden, die erste in der arabischen Welt? Oder werden wir auch ins Chaos oder zurück in die Diktatur gleiten? Inmitten des Zweifels stand das tunesische Volk, junge Menschen, Frauen, Männer und sogar Kinder gingen zu Hunderttausenden auf die Straße und protestierten friedlich. Die Islamisten-Regierung sollte zurücktreten. In dieser spannungsgeladenen Zeit trat das jetzt preisgekürnte Quartett nach vorne, um die zivilgesellschaftliche Kraft zu bündeln und um den Dialog mit den politischen und sozialen Strömungen in Tunesien zu moderieren.

Die vier zivilgesellschaftlichen Organisationen schafften Einmaliges: Die regierenden Parteien gaben die Macht auf. Die von Islamisten dominierte Regierung trat zurück und eine parteilose Technokraten-Übergangsregierung wurde ernannt, zu der ich als Tourismusministerin gehörte. Unsere Aufgabe bestand darin, die Übergangsphase zu beenden und faire transparente und demokratische Wahlen 2014 durchzuführen, was auch so geschah. Ein für fünf Jahre gewähltes Parlament und eine Regierung übernahmen im Februar 2015 die Führung. Noch eine friedliche professionelle Regierungsübergabe. In unserer Region eine Ausnahme.



**Amel Karboul** ist Coach und Rednerin. Sie war Tourismusministerin in der Technokraten-Regierung in Tunis.

## Flüchtlingsdebatte verhilft FPÖ nicht zum Sieg in Wien

Hans-Peter Siebenhaar  
Wien

**B**ei der ersten Wahl in einer europäischen Hauptstadt nach dem Flüchtlingszustrom können sich die Rechtspopulisten nicht durchsetzen. Der fremdenfeindlichen FPÖ gelang es nicht, in Wien zur stärksten politischen Kraft aufzusteigen. Die seit dem Zweiten Weltkrieg ununterbrochen regierende SPÖ bleibt in der österreichischen Hauptstadt trotz Einbußen weiter an der Spitze. Bei den Landtagswahlen errangen die Sozialdemokraten 39,5 Prozent der Stimmen (minus 4,8 Prozent). Mit dem Wahlergebnis wird Bürgermeister Michael Häupl weiterhin Landeshauptmann (Mi-

nisterpräsident) bleiben. „Ich kann damit gut leben“, sagte Häupl.

FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache hat sein Ziel, die regierende rot-grüne Koalition im Wiener Rathaus abzulösen, nicht erreicht. Das von Strache versprochene „blaue Wunder“ ist ausgeblieben. „Wir hatten uns gewünscht, dass es ein Kopf-an-Kopf-Rennen gegeben hätte“, sagte Strache. Die ehemalige Haider-Partei erzielte mit 30,9 Prozent - einem Plus von 5,2 Prozent - allerdings ihr historisch bestes Ergebnis.

Die SPÖ kann ihr Bündnis mit den Grünen, die am Sonntag 11,7 Prozent (minus eins Prozent) errangen, fortsetzen. SPÖ und Grüne besitzen mit je 44 und zehn Sitzen eine klare Mehrheit in Wien.

ANZEIGE

Gewinnen Sie innere Stärke.

24 Seiten E-Books & Self-Publishing

BAUCH WEG DAS TAUGT DIE NEUE SHAPE-WEAR FÜR MÄNNER

FLÜCHTLINGS-DRAMA  
Gefeiert und attackiert - die ultimative Machtprobe für Merkel

**FOCUS**

**Was die Seele stark macht**

So überwinden Sie Krisen und schützen sich vor einem **BURNOUT**

**JETZT AM KIOSK**  
ODER DIGITAL

Großer FOCUS-Test  
Wie belastbar sind Sie?

Jetzt am Kiosk. Oder im Abo: [www.focus-magazin.de](http://www.focus-magazin.de) oder 0180 6 430 1000\*  
\* 0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, aus dem Mobilnetz max. 0,60 €/Anruf.

Auch als E-Paper erhältlich: [www.focus-magazin.de](http://www.focus-magazin.de)

[www.facebook.com/focusmagazin](https://www.facebook.com/focusmagazin)

DIE EINFLUSSREICHEN IM

